Bezugspreis: Für Dresden vierteljährlich: 2 Mark 50 Pf., bei den Kaiserlich deutschen Postanstalten vierteljährlich 3 Mark; außerhalb des Deutschen Reiches Post- und Stempelzuschlag. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Erscheinen: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage abends. Fernspr.-Anschluß: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

Ankündigungsgebühren: Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner Schrift 20 Pf. Unter „Eingesandt" die Zeile 50 Pf. Bei Tabellen- und Ziffernsatz entsprechender Aufschlag.

Herausgeber: Königliche Expedition des Dresdner Journals Dresden, Zwingerstr. 20. Fernspr.-Anschluß: Nr. 1295.

№ 99. Sonnabend, den 1. Mai, abends. **1897.**

Amtlicher Teil.

Dresden, 1. Mai. Se. Hoheit der Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin ist gestern Abend 7 Uhr 8 Min. von Dresden wieder abgereist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die juristischen Hilfsarbeiter bei der Kreishauptmannschaft zu Zwickau, Regierungsrath Erich Friedrich Albert Georg Heink zum Amtshauptmann und Vorstand der Amtshauptmannschaft Annaberg und Regierungsrath Dr. jur. Rudolf von Oppen zum Amtshauptmann und Vorstand der Amtshauptmannschaft Marienberg zu ernennen.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs sind der Amtshauptmann Kurt Ludwig Franz von Burgsdorff in Annaberg zur Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und der Amtshauptmann Hugo von Loeben in Marienberg zur Amtshauptmannschaft Flöha versetzt worden.

Dresden, 1. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee zu genehmigen:

Offiziere, Portepeefähnriche u. s. w.

Abschiedsbewilligungen.

Im aktiven Heere.

Den 11. April 1897.

Naumann, Sek.-Ltnt. à la suite des 2. Königin Hus.-Regts. Nr. 19, der Abschied ertheilt.

Den 26. April 1897.

Pappadiamantopoulo, Sek.-Ltnt. vom 1. Feld-Art.-Regt. Nr. 12,

Argyropoulos, Sek.-Ltnt. vom 1. Königs Hus.-Regt. Nr. 18, — aus allen Militärverhältnissen entlassen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht dem Vizewachtmeister Wiesenthal vom 2. Feld-Art.-Regt. Nr. 28

das Albrechtskreuz

zu verleihen.

Bekanntmachung.

Gemäß der einschlagenden gesetzlichen Vorschriften wird hierdurch bekannt gemacht, daß vom 1. Mai dieses Jahres ab bei den in Dresden, Chemnitz und Zwickau bestehenden Schiedsgerichten für die Unfall- und Invaliditäts- und Altersversicherung die aus der Beilage A ersichtlichen Beamten als Vorsitzende beziehentlich als Stellvertreter derselben fungiren werden.

Dresden, am 30. April 1897.

Ministerium des Innern.
v. Metzsch. Lippmann.

Beilage A.

Schiedsgericht	Sitz	Vorsitzender	Stellvertreter
der Sächsischen Holz-Berufsgenossenschaft	Dresden	Regierungsrath Weise	Regierungsassessor Freiherr von Oer.
„ Betriebe der fiskalischen Staatseisenbahn- und Wasserbau-Verwaltung			
„ fiskalischen Forstbetriebe			
des V. Bezirks der Bekleidungs-Industrie-Berufsgenossenschaft			
der Sektion I der Sächsischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft			
„ Pensionskasse für die Arbeiter der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnverwaltung			
„ Sektion VII der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft			Regierungsassessor von Gottschalck.
„ „ XV der Berufsgenossenschaft der Schornsteinfeger des Deutschen Reichs			
des IV. Bezirks der Tiefbau-Berufsgenossenschaft			
der Sektion VI der Ziegelei-Berufsgenossenschaft			
der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft		Regierungsassessor Freiherr von Oer.	Regierungsassessor von Gottschalck.
„ Sektion VII der Knappschafts-Berufsgenossenschaft			
„ „ IV der Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke			
„ „ III der Norddeutschen Edel- und Unedelmetall-Industrie-Berufsgenossenschaft			
„ „ II der Glas-Berufsgenossenschaft			
„ „ III der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft			
„ „ IV der Töpferei-Berufsgenossenschaft			
„ „ II der Lederindustrie-Berufsgenossenschaft			
des V. Bezirks der Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft			
der Sektion IX der Papiermacher-Berufsgenossenschaft			
„ Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen			
des V. Bezirks der Fleischerei-Berufsgenossenschaft			
der Sektion XXIX der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft		Regierungsassessor von Gottschalck.	Regierungsassessor Freiherr von Oer.
„ land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft			
„ Sektion III der Berufsgenossenschaft der Feinmechanik			
„ „ XVII der Müllerei-Berufsgenossenschaft			
„ „ IX der Brennerei-Berufsgenossenschaft			
der Sektion III der Sächsischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft	Zwickau	Regierungsrath Lossow. Oberregierungsrath von Witzleben.	Regierungsassessor Dr. Morgenstern. Regierungsrath Dr. Roth.
„ Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen			
der Sektion IV der Sächsischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft	Chemnitz	Regierungsrath Lossow.	Regierungsassessor Dr. Morgenstern.
„ der Baubetriebe der Stadt Chemnitz			

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern. Angestellt: die bisher accessorisch beschäftigten Assessoren Dr. jur. Walther Dietrich bei der Kreishauptmannschaft Dresden, Dr. jur. Richard Fritz Vollmer bei der Amtshauptmannschaft Plauen und Dr. jur. Bernhard Heinrich Roßberg bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt als Bezirksassessoren bei den Amtshauptmannschaften Schwarzenberg, Zwickau und bez. Kamenz, der Stenograph Dr. phil. Ernst August Hermann Ackermann als Stenograph 2. Klasse beim Stenographischen Institut.

Versetzt: Regierungsrath Dr. jur. Georg Friedrich Eckart Schmalz bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz und Regierungsassessor Dr. jur. Kurt Eduard Morgenstern bei den Schiedsgerichten für Unfall- sowie Invaliditäts- und Altersversicherung zu Dresden als juristische Hilfsarbeiter bei der Kreishauptmannschaft Zwickau, Regierungsrath Dr. jur. Hugo Walther Eberhard Niethammer bei der Amtshauptmannschaft Kamenz als juristischer Hilfsarbeiter bei der Kreishauptmannschaft Dresden, die Regierungsassessoren Paul Alexander Mensel bei der Amtshauptmannschaft Meißen, Dr. jur. Gottheil Hermann Lautzsch bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und Hans von Kirchbach bei der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zu den Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt, Chemnitz und bez. Löbau und Bezirksassessor Kurt Hugo Franz Egon von Bose bei der Amtshauptmannschaft Pirna zur Amtshauptmannschaft Meißen.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Angestellt wurden im I. Vierteljahre 1897 im Schulinspektions-Bezirke: I. Annaberg 1) Johann Georg Paul Schulze, bisher Hilfslehrer in Geyer, als ständiger Lehrer daselbst; 2) Max Ernst Rothe, bisher Hilfslehrer in Pausa, als ständiger Lehrer in Buchholz. II. Auerbach. 3) Walter Erwin Schäblich, bisher Hauslehrer in Untersachsenberg, als ständiger Lehrer daselbst. III. Bautzen. 4) Ernst Heinrich Paulick, bisher Hilfslehrer an der Waisenhausschule, als ständiger Lehrer daselbst; 5) Georg Melzer, bisher Schulvikar in Radibor, als ständiger Lehrer daselbst; 6) August Pörtge, bisher Schulvikar in Neudorf, als ständiger Lehrer daselbst; 7) Wilhelm Oskar Israel, bisher Schulvikar in Königswartha, als ständiger Lehrer daselbst. IV. Borna vacat. V. Chemnitz I. 8) Friedrich Hermann Grunewald, bisher Schulvikar in Chemnitz, als ständiger Lehrer daselbst; 9) Hermann Kurt Opitz, bisher Hilfslehrer in Chemnitz, als ständiger Lehrer daselbst. VI. Chemnitz II. 10) Hulda Adolfine Aurora Pretzsch, bisher Hilfslehrerin in Limbach, als ständige Lehrerin daselbst; 11) Otto Julius Thörner, bisher Hilfslehrer in Bernsdorf, als ständiger Lehrer daselbst; 12) Oskar Paul Nöbel, bisher ständiger Lehrer in Brünlos, als ständiger Lehrer in Thalheim; 13) Moritz Otto Adling, bisher Hilfslehrer in Dorfchemnitz, als ständiger Lehrer in Dorfchemnitz; 14) Paul Moritz Oskar Fischer, bisher Hilfslehrer in Harthau, als ständiger Lehrer daselbst; 15) Gotthold Fridolin Brückner, bisher Kirchschullehrer in Thierfeld, als Kirchschullehrer in Niederwürschnitz; 16) Max Rudolf Thielemann, bisher Schulvikar in Mittelbach, als ständiger Lehrer daselbst; 17) Ernst Alfred Herrmann, bisher Hilfslehrer in Hilbersdorf, als ständiger Lehrer daselbst; VII. Dippoldiswalde. 18) Wilhelm Hermann Göhlert, bisher Lehrer in Hausdorf, als Kirchschullehrer in Breitenau. VIII. Döbeln. 19) Paul Bruno Heinig, bisher Lehrer in Großrechitz, als ständiger Lehrer in Roßwein; 20) Julius Cölestin Tischendorf, bisher Hilfslehrer in Hainichen, als ständiger Lehrer daselbst. IX. Dresden I. 21) Emil Gustav Kästner, bisher Hilfslehrer an der 18. Bezirksschule, als ständiger Lehrer daselbst. X. Dresden II. 22) Dr. Gustav Hermann Schöne, bisher Bürgerschullehrer in Dresden, als Schuldirektor in Deuben; 23) Louis Moritz Zimmer, bisher Schulvikar in Leuben, als ständiger Lehrer in Leuben; 24) Kurt Georg Frenzel, bisher Schulvikar in Zitzschewig, als ständiger Lehrer daselbst; 25) Wilhelm Richard Kunze, bisher Schulvikar in Trachenberge, als ständiger Lehrer daselbst; 26) Gustav Reinhold Fröhlich, bisher Schulvikar in Leutewitz, als ständiger Lehrer daselbst; 27) Max Arthur Koch, bisher Schulvikar in Niedergorbitz, als ständiger Lehrer daselbst; 28) Richard Theodor Büttner, bisher Schulvikar in Klotzsche, als ständiger Lehrer daselbst; 29) Ernst Heinrich Sickert, bisher ständiger Lehrer in Neukirchen, als ständiger Lehrer in Tharandt; 30) Walter Schlicke, 31) Kurt Emil Jänig, 32) Oskar Hugo Rösler, 33) Friedrich Karl Krümmer, 34) Ernst Wilhelm Wolf, bisher Hilfslehrer in Löbtau, als ständige Lehrer daselbst; 35) Karl Reinhard Lang, bisher ständiger Lehrer in Falkenstein, als ständiger Lehrer in Löbtau. XI. Freiberg. 36) Paul Martin Schneider, bisher ständiger Lehrer in Eppendorf, als ständiger Lehrer in Fertelsdorf; 37) Hermann Emil Max Poatzsch, bisher ständiger Lehrer in Herold, als ständiger Lehrer an der oberen Schule in Langhennersdorf. XII. Glauchau. 38) Friedrich Emil Winkler, bisher Lehrer in Eckersbach, als Kirchschullehrer in Lobstädt; 39) Adolf Paul Schaarschmidt, bisher Hilfslehrer in Großhartmannsdorf, als ständiger Lehrer in St. Egidien; 40) Max Paul Vogel, bisher Schulvikar in Heinrichsort, als ständiger Lehrer daselbst; 41) Hermann Hugo Terpitz, bisher ständiger Lehrer in Schönau, als ständiger Lehrer in Rödlitz. XIII. Grimma. 42) Robert Max Bobe, bisher ständiger Lehrer in Eberbrunn, als Filialkirchschullehrer in Rohrbach; 43) Johannes Göhler, bisher Hilfslehrer in Wurzen, als ständiger Lehrer daselbst; 44) Karl Paul Uebigau, bisher ständiger Lehrer in Leipzig, als ständiger Lehrer in Nerchau; 45) Paul Walter Schmidt, bisher Hilfslehrer in Hohburg, als ständiger Lehrer in Schönau. XIV. Großenhain. 46) Oswald Max Fischer, bisher Hilfslehrer in Großraschütz, als ständiger Lehrer daselbst. XV. Kamenz. 47) Ernst Julius Tauth, bisher ständiger Lehrer in Bischofswerda, als ständiger Lehrer in Kamenz; 48) Georg Weßlich, bisher Schulvikar in Spittel, als Kirchschullehrer daselbst; 49) Ernst Friedrich Karl Kirchner, bisher Hilfslehrer in Bautzen, als ständiger Lehrer in Weißig. XVI. Leipzig I. 50) Friedrich Paul Kuhnert, 51) Karl Georg Weber, bisher provisorische Lehrer an der 22. Bezirksschule, als ständige Lehrer an derselben; 52) Hugo Walter Lüttich, bisher provisorischer Lehrer an der 15. Bezirksschule, als ständiger Lehrer an derselben; 53) Richard Albert Demmler, bisher provisorischer Lehrer an der X. Bürgerschule, als ständiger Lehrer an derselben; 54) Friedrich Max Pitz, bisher provisorischer Lehrer an der IX. Bürgerschule, als ständiger Lehrer an derselben; 55) Franz Emil Mühlig, bisher provisorischer Lehrer an der 3. Bezirksschule, als ständiger Lehrer an derselben; 56) Eugen Kurt Günther, bisher provisorischer Lehrer an der 23. Bezirksschule, als ständiger Lehrer an derselben; 57) Paul Schuncke, bisher provisorischer Turnlehrer an der VII. Bürgerschule, als ständiger Turnlehrer an derselben; 58) Emil Louis Leichsenring, bisher provisorischer Lehrer an der 1. Bezirksschule, als ständiger Lehrer an der 3. Bezirksschule. XVII. Leipzig II. 59) Emil Oskar Heyn, bisher ständiger Lehrer in Rödlitz, als ständiger Lehrer in Großzschocher; 60) Heinrich Kurt Richter, bisher Hilfslehrer in Mockau, als ständiger Lehrer daselbst. XVIII. Löbau. 61) Emil Max Große, bisher Schulvikar in Oppach, als ständiger Lehrer daselbst; 62) Heinrich August Kramer, bisher Hilfslehrer in Herrnhut, als ständiger Lehrer in Großhennersdorf; 63) Hermann Alwin Zimmer, bisher Hilfslehrer in Ebersbach, als ständiger Lehrer daselbst. XIX. Marienberg. 64) Paul Friedrich Wilhelm Langer, bisher Schulvikar in Buchholz, als ständiger Lehrer in Olbernhau; 65) Karl August Ahmus, bisher Hilfslehrer in Rathmannsdorf, als ständiger Lehrer in Rühmthalde. XX. Meißen. 66) Bernhard Arthur Gerschler, bisher Lehrer in Dorfchemnitz, als ständiger Lehrer zu St. Afra; 67) Dr. Paul Friedrich Klausch, bisher Schuldirektor in Zschopau, als Direktor an der höheren und mittleren Bürgerschule in Meißen; 68) Gustav Adolf Walther Beegen, bisher Hilfslehrer an der mittleren Bürgerschule in Meißen, als ständiger Lehrer daselbst; 69) Robert Gotthard Dost, bisher Hilfslehrer an der mittleren Bürgerschule in Meißen, als ständiger Lehrer daselbst; 70) Karl Hans Scheffler, bisher Hilfslehrer an der einfachen Bürgerschule in Meißen, als ständiger Lehrer daselbst. XXI. Oelsnitz. Vacat. XXII. Oschatz. Vacat. XXIII. Pirna. 71) Oswald Emil Rehn, bisher Hilfslehrer in Sebnitz, als ständiger Lehrer daselbst; 72) Dr. Ernst Heinrich Brenner, bisher ständiger Lehrer in Leipzig, als Schuldirektor in Neustadt; 73) Franz Otto Jöel, bisher Hilfslehrer in Struppen, als ständiger Lehrer daselbst; 74) Gustav Adolf Richard Büttner, bisher Hilfslehrer in Copitz, als ständiger Lehrer daselbst; 75) Paul Georg Guichtel, bisher Hilfslehrer in Pirna, als ständiger Lehrer daselbst. XXIV. Plauen i. V. 76) Paul Ludwig Hermann Hauenschild, bisher Hilfslehrer an den Bürgerschulen zu Reichenbach, als ständiger Lehrer daselbst; 77) Heinrich Oswald Olöner, bisher Schulvikar in Reuß, als ständiger Lehrer daselbst; 78) Wilhelm Otto Paul Thost, bisher Schulvikar in Reyschau, als ständiger Lehrer daselbst; 79) Max Richard Pfretzschner, bisher ständiger Lehrer in Markneukirchen, als ständiger Lehrer an den Bürgerschulen in Reichenbach; 80) Karl Leo Ahmus, bisher Schulvikar in Elsterberg, als ständiger Lehrer daselbst; 81) Dr. Karl Ludwig Gäbler, bisher Direktor der I. Bürgerschule zu Reichenbach, als Direktor der höheren Bürgerschule in Plauen. XXV. Rochlitz. 82) Paul Kurt Goldrig, bisher ständiger Lehrer in Langhennersdorf, als ständiger Lehrer in Lauenhain; 83) Georg Alfred Förster, bisher Schulvikar in Mittweida, als ständiger Lehrer daselbst; 84) Richard Wilhelm Döhler, bisher Hilfslehrer in Churzdorf, als ständiger Lehrer in Wechselburg. XXVI. Schwarzenberg. 85) Ernst Otto Zeil, bisher Lehrer in Ehrenfriedersdorf, als ständiger Lehrer in Aue; 86) Karl Alban Härtel, bisher Hilfslehrer in Aue, als ständiger Lehrer daselbst; 87) Albin Paul Pfitzner, bisher Hilfslehrer in Markersbach, als ständiger Lehrer in Zschorlau; 88) Alfred Rudert, bisher Hilfslehrer in Eibenstock, als ständiger Lehrer daselbst; 89) Wilhelm Friedrich Döhler, bisher Hilfslehrer in Affalter, als ständiger Lehrer in Zelle. XXVII. Zittau. 90) Otto Hermann Voigt, bisher Hilfslehrer an der Nebenschule zu Niederoderwitz, als ständiger Lehrer an der Kirchschule zu Oberleutersdorf; 91) Ernst Gottlob Lebrecht Augsten, bisher ständiger Lehrer in Mittelherwigsdorf, als Kirchschullehrer in Wittgendorf. XXVIII. Zwickau. 92) Friedrich Bruno

Kunst und Wissenschaft.

Die erste internationale Kunstausstellung zu Dresden ist heute vormittag in feierlicher Weise in Anwesenheit Sr. Majestät des Königs und der zur Zeit hier weilenden Mitglieder des Königl. Hauses eröffnet worden.

Nachdem schon eine Weile vor der angesetzten Zeit die zahlreichen geladenen Ehrengäste — von denen wir an dieser Stelle nur Ihre Excellenzen den Königl. Preußischen Gesandten Grafen Dönhoff, den Königl. Bayerischen Gesandten Frhrn. v. Niethammer, ferner den Kaiserl. Russischen Ministerresidenten Baron v. Wrangel und den Kaiserl. und Königl. Österreichisch-Ungarischen Gesandten Grafen v. Lützow sowie Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister Dr. Schurig, v. Metzsch, v. d. Planitz und v. Watzdorf hervorheben wollen — in der großen Haupthalle der Ausstellung sich eingefunden hatten, erschienen kurz vor 11 Uhr Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg, der Prinz Friedrich August und der Prinz Johann Georg nebst Durchlauchtigsten Gemahlinnen, der Prinz Albert und die Prinzessin Mathilde, mit Gefolge, vor dem Hauptportal, woselbst um 11 Uhr Se. Majestät der König eintrafen, von begeisterten Zurufen der vor dem Gebäude versammelten Menge begrüßt. Se. Majestät wurden empfangen von Sr. Excellenz dem Hrn. Staatsminister v. Metzsch, Se. Excellenz dem Hrn. Oberhofmarschall Grafen Vitzthum und dem Hrn. Oberbürgermeister Beutler. Sodann geleiteten der Vorsitzende und die Mitglieder der Ausstellungskommission die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften durch den Kuppelraum in den Hauptsaal. Aus der Kuppel ertönten in diesem Augenblick Fanfaren der Gardereiterkapelle und beim Eintritt des Hofes in den Hauptsaal begann die Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 zu spielen. Se. Majestät und die Prinzl. Herrschaften nahmen vor der zum Baldachin führenden Freitreppe Aufstellung. Zur Rechten hatten sich die Herren des Diplomatischen Corps, die Herren Minister und höheren Staatsbeamten sowie die Generalität und zahlreiche höhere Offiziere, zur Linken die Mitglieder der städtischen Kollegien gruppiert; auf der Freitreppe selbst waren Damen und Herren der Hofgesellschaft plaziert. Auf der Galerie bemerkte man einen reichen Damenflor. Gegenüber dem Monarchen hatte die Ausstellungskommission samt den Delegierten der auswärtigen Künstlergenossenschaften sich aufgestellt.

Der Vorsitzende der Ausstellungskommission, Prof. Gotthard Kuehl, hielt alsdann folgende Ansprache:

Unter Ew. Majestät gnädigem Schutze sind die Arbeiten für die erste internationale Kunstausstellung in Dresden begonnen und durchgeführt worden. Daß Ew. Majestät die Ausstellung in Allerhöchster Person eröffnen, gereicht der Ausstellungskommission zur besonderen Ehre. Deshalb gebührt in dieser bedeutungsvollen Stunde der erste Dank der huldreichen und wirksamen Fürsorge Ew. Majestät. Unser Werk hatte mannigfache Schwierigkeiten zu überwinden; daß diese Schwierigkeiten bezwungen worden, danken wir auch der kräftigen weitblickenden Fürsorge der Königl. Staatsregierung, dem Rate und den Stadtverordneten Dresdens, welche uns diese weiten prächtigen Räume unter günstigen Bedingungen überließen, sowie unsern Mitbürgern, welche durch Zeichnung eines Garantiefonds die Beschaffung der erforderlichen Gelder ermöglichten.

Unsere Ausstellung mußte im Hinblick auf die ihr zur Verfügung stehenden Räume darauf verzichten, die verwirrende Ueberfülle von Kunstwerken darzubieten, welche andere internationale Kunstausstellungen in neuerer Zeit vereinigen. Aber indem wir die Zahl der aufgenommenen Kunstwerke beschränkten, suchten wir durch sorgfältige Auswahl ihren Wert um so mehr zu sichern. Und die Künstler des In- und Auslandes haben unser Bestreben, in diesen Räumen möglichst das Beste zu vereinigen, was die Kunst der neuesten Zeit schuf, bereitwillig unterstützt.

Wir geben uns nicht der Erwartung hin, daß alles, was diese Ausstellung in sich birgt, den Besuchern gefallen werde. Eine Zeit, wie die jetzige, in der verschiedene künstlerische Richtungen teilweise in scharfem Gegensatze zu einander stehen, hat zu einer solchen Erwartung weniger Anlaß, als Zeiten ruhigen, durch solche Gegensätze nicht gestörten Stillebens. Aber wir hoffen, daß die hier ausgestellten Kunstwerke als Proben des ernsten künstlerischen Bestrebens gelten dürfen, das von der Seele des Künstlers Empfundene, von seinen Augen Erschaute zu klarem, kraftvollem Ausdrucke zu bringen. Und das Herbe ist oft heilsamer als das Gefällige.

Möge auch diese Ausstellung dahin wirken, daß die unentbehrliche, aber in neuerer Zeit beeinträchtigte Fühlung zwischen Künstlern und verständnisvollen Kunstfreunden gefördert werde.

Wie von Sachsens Thron die Künste und Wissenschaften jederzeit einen heilsamen Antrieb und eine belebende Unterstützung gefunden haben, so dürfen wir auch jetzt in dankbarer Erinnerung an die Vergangenheit und in freudiger Hoffnung für die Zukunft Ew. Majestät erleuchteter Fürsorge vertrauen.

Darauf trat der Hr. Oberbürgermeister Beutler vor und sprach folgendes:

Ew. Königl. Majestät wollen Allergnädigst geruhen, auch den innigsten Dank der Stadt Dresden dafür entgegenzunehmen, daß Ew. Majestät das Zustandekommen einer internationalen Kunstausstellung in unserer Stadt durch Übernahme des Protektorats und bis zum heutigen entscheidungsvollen Tage durch das lebhafteste persönliche Interesse auf das erfolgreichste gefördert haben. Dem erhabenen Beispiele Ew. Majestät folgend, haben auch der Rat und die Gemeindevertretung unserer Stadt nicht gezögert, nach ihren Kräften für das Gelingen der Ausstellung ansehnliche Opfer zu bringen, und so darf sich heute die Bevölkerung, insbesondere der Haupt- und Residenzstadt, der ungetrübtesten Freude darüber hingeben, daß mit dieser Ausstellung ein bedeutsamer Schritt auf dem Wege zur Förderung und Hebung des sächsischen und speziell des Dresdner Kunstlebens gethan worden ist.

Zwar hat auch der Gedanke einer internationalen Kunstausstellung vielfach Anfechtung mit dem Hinweise darauf erfahren, daß doch vor allen Dingen die nationale, die deutsche Kunst der sorglichsten Pflege bedürfe und daß wir uns in dieser Beziehung an anderen Kulturvölkern, die gegen deutsche Künstler zurückstehend, wenn nicht abwehrend sich verhalten und derartige Veranstaltungen immer in erster Linie für ihre Volksgenossen einrichten, ein Beispiel nehmen sollten. Die so sprechen, vergessen aber, daß die universelle, allen chauvinistischen Gedanken abholde Richtung der großen Mehrheit unseres Volkes, wenn irgendwo, so in der Kunst ihre Berechtigung hat, in der Kunst, durch die doch vor allem das Schöne an sich zur Geltung kommen soll. Sodann lassen sie aber auch außer Acht, daß gerade die deutsche Kunst sich kräftig und hoch genug fühlt, um auch im eigenen Vaterlande den Wettbewerb mit dem Besten, was andere Nationen bieten können, aufzunehmen. Gewiß soll auch unsere Kunst, wie alle Produkte des geistigen Lebens unseres Volkes, immer in erster Linie national sein, d. h. sie soll ihre Wurzeln in der Heimat, in den Anschauungen, im Fühlen und Denken ihres Volkes haben. Ihre Werke aber sollen herauswachsen in das freie Licht der Schönheit, das wie die Himmelssonne selbst keine Grenzen der Sprache und der Völker kennt, sondern überall, wo gesittete Menschen wohnen, gleichmäßig verstanden wird. Aus diesem Lichte der Schönheit aber, das auch über diese Ausstellung gebreitet sein möge, soll auch, so hoffen und wünschen wir, unsere nationale, deutsche Kunst neues Leben und neue Begeisterung schöpfen.

Darum und weil auch die Stadt Dresden an dem deutschen Kunstleben den lebhaftesten Anteil nimmt, danke ich auch namens unserer Stadt der Königl. Staatsregierung für die reiche materielle und persönliche Förderung des Ausstellungsunternehmens und danke allen den Männern, insbesondere den Dresdner Künstlern, die sich der mühevollen und oft recht undankbaren Aufgabe der Veranstaltung dieser ersten internationalen Kunstausstellung unterzogen haben. Sie haben sich um die vaterländische Kunst und zugleich um die Stadt Dresden wohlverdient gemacht. Möchte ihre Mühe und Arbeit und Sorge durch ein volles Gelingen der Ausstellung gelohnt werden! Der schönste Lohn aber würde nächst ihres Königs Anerkennung gewiß der sein, wenn der ersehnte Aufschwung im Kunstleben unserer Stadt als eine Folge dieser Ausstellung einträte und wenn der ersten internationalen Kunstausstellung in angemessenen Zwischenräumen, vielleicht unterbrochen durch Veranstaltungen rein nationaler Art, noch recht viele internationale Kunstausstellungen in Dresden folgen würden. Nun, dazu, daß in unsere deutsche und speziell in unsere sächsische Kunst neues, frisches Leben einziehen wird, ist, wenn nicht alle Anzeichen trügen, doch wohl einige Aussicht vorhanden. Denn wenn die Kunst zu ihrem Blühen und Gedeihen nicht allein Verständnis und

SLUB
Wir führen Wissen.